



PROJEKTARBEITEN DER 8. KLASSE

Auf dem Heimweg von einer Schulveranstaltung habe ich vor lauter Begeisterung angefangen, in meinem Kopf einen Text zu formulieren und ich versuche jetzt, ihn aufs Papier zu bringen. Es war das erste Mal seit über einem Jahr, dass ich wieder an einer Präsentation von Projektarbeiten teilnehmen konnte. Wegen Corona ganz im geschützten Rahmen, nur die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse, ihr Klassenlehrer Aron Knüpfer, Pit Hartmann für die Technik und ich als Fachlehrerin, die glücklicherweise an diesen beiden Tagen Zeit hatte.

Und es war ein Hochgenuss: diese Vielfalt an Themen von Sozialem, über Handwerklich-Künstlerisches, Geschichtliches, über Naturerscheinungen und immer wieder Kunst in vielen Erscheinungsformen, vorgetragen von jungen Menschen, die offensichtlich keine Kinder mehr, aber auch noch keine Erwachsene sind, in Ernsthaftigkeit, mit Engagement, ganz nach den eigenen Möglichkeiten. Und da war es wieder, das, was unsere Schule so besonders macht, was gerade im Stillen le-

ben muss und hier so wunderbar wieder in Erscheinung treten konnte. Wie gut, wenn solche Höhepunkte hoffentlich bald wieder einem größeren Publikum zugänglich sein dürfen. Wir können uns darauf freuen! Es gab so viel Überzeugendes, Berührendes, das es alles wert wäre, besprochen zu werden. Das geht hier natürlich nicht, nur das: Eine Schülerin hatte den Appell an ihre Klassenkameraden gerichtet, beim Kleiderkauf auf soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu achten und die furchtbare Katastrophe von Bangladesch aus dem Jahr 2013 erwähnt – eine Stunde später höre ich im Radio von der Verabschiedung des Lieferkettengesetzes mit der Erwähnung eben derselben Katastrophe.

Zum Abschluss der Vorträge sang eine Schülerin auf Wunsch ihrer Klassenkameraden nochmals das Lied, das sie im Rahmen ihrer Arbeit einstudiert hat. Ein würdiger und festlicher Abschluss - Frau Maier kann sich für das Solosingen auf was gefasst machen!

Annegret Mayer

PROJEKTARBEITEN DER 8. KLASSE

